

Blässi-Post

Offizielles Organ des
Schweizerischen Klubs
für Berner Sennenhunde



Präsidentin: Martha Cehrs, 153, route d'Aïre,
1219 Aïre, Tel./Fax 022 797 18 59,
E-Mail: martha_cehrs@econophone.ch

Sekretärin: Agnes Ernst, Grüssaldenstrasse 10,
6390 Engelberg, Tel. 041 637 16 51,
Fax 041 637 16 68, E-Mail: ernst.rocky@bluewin.ch

Präsidentin der Zuchtkommission: Andrea Maret,
route des Garettes 31, 1926 Fully,
Tel./Fax 027 746 42 25, E-Mail: andreamaret@freesurf.ch

Welpenvermittlung: Nathalie Assaf, Pappelweg 3,
3263 Bütigen, Tel. 032 385 13 08, Fax 032 385 13 09,
E-Mail: welpenvermittlung@freesurf.ch

Mitgliederdienst: Beatrice Raemy, Welbrigstrasse 39,
8954 Geroldswil, Tel. 044 748 13 65,
Fax 044 748 22 63, E-Mail: b_raemy@bluewin.ch

Redaktion «Blässi-Post»: Bernadette Syfrig,
Chalchbühl, 8805 Richterswil, Tel./Fax 044 784 96 76,
besyfrig@bluewin.ch

KBS-Internet: www.bernernsennenhund.ch

Jahresbericht 2007

Dieses Jahr war voll und ganz vom Jubiläum zum 100-jährigen Bestehen des KBS geprägt. Bereits in der Silvesternacht kündigte das Schweizer Fernsehen die Festaktivitäten, die das Jahr 2007 durchzogen, an. Da schon sehr viel in der Presse sowie in nationalen und internationalen Fachzeitschriften über dieses Jubiläum und den Berner Sennenhund veröffentlicht wurde, halte ich hier nur kurz die Hauptanlässe fest. Den Anfang der Festivitäten bildete die Eröffnung der Ausstellung über den Berner Sennenhund im Freilichtmuseum Ballenberg im April 2007. Diese Ausstellung dauerte bis Oktober und wurde an sechs verschiedenen Sonntagen durch Auftritte der Regionalgruppen und einer Gruppe von Einzelmitgliedern zum Thema «Mensch und (Berner Sennen) Hund» ergänzt. Diese Ausstellung sowie die Auftritte der Regionalgruppen stellten den Berner Sennenhund einem breiten, oft begeisterten Publikum vor. Ein Fotowettbewerb erweckte das Interesse von über viertausend Besuchern. Im Mai war der Berner Sennenhund dann Star beim Schweizer Fernsehen (SF1). Er trat in der volkstümlichen Sendung «Hopp de Bäse» auf. Die Kombination Volksmusik und Berner Sennenhund mochte fast 380 000 Zuschauer vor den Fernseher zu locken, eine ausserordentlich hohe Zuschauerquote für diese Sendung. Einen weiteren Fernseh-Auftritt gab es am 6. August, als die Gemeinde Interlaken die Aufgabe erhielt, für die Sendung «Bsuech in...», hundert Berner Sennenhunde vor die Kamera zu bringen. Am 10., 11. und 12. August fand die grosse Feier des KBS und des Berner Sennenhundes in Burgdorf, dem Gründungsort des KBS, statt. Der erste Tag war einem internationalen Symposium gewidmet, das ausschliesslich Gesundheitsthemen behandelte. Spezialisten aus der Schweiz, USA, Holland, Deutschland und Frankreich erläuterten den fast 200 Teilnehmern aus aller Welt in interessanten Vorträgen den aktuellen Stand der Forschung auf ihrem Gebiet.

Am 11. und 12. August wurden zwei CAC-Ausstellungen auf der Schützenmatte in Burgdorf durchgeführt. Sie waren ein grosser Erfolg, mit einer Meldezahl von jeweils über 400 Hunden aus ganz Europa an beiden Tagen. Die Richter kamen aus der Schweiz, Holland, Finland und Norwegen. Die beste Hündin der Ausstellung (BOB an beiden Tagen) und somit «Best in Jubilee Show» stammt aus einer schwedischen Zucht. Der Festabend fand am 11. August statt und wurde von über 500 Gästen besucht, die in gemütlicher, manchmal ausgelassener Stimmung das gute Essen, den Wein, Champagner und die volkstümlichen Einlagen genossen. Der Riesenerfolg dieses Abends kann aber nicht nur dem kulinarischen Wohl der Gäste zugeschrieben werden. Noch wichtiger war, dass der Festabend den Teilnehmern erlaubte, alte Bekannte aus der ganzen Welt wiederzusehen oder Berner Sennenhund-Freunden, die sich nur «elektronisch» kannten, sich endlich persönlich zu begegnen. Weiter bot der Festabend allen die Möglichkeit, neue Bekanntschaften mit Gleichgesinnten aus der ganzen Welt zu machen.

Zusätzlich zu all diesen Anlässen, veröffentlichte der KBS eine Festschrift, die den Klub im Wandel der Zeit in Wort und Bild treffend und sehr attraktiv präsentiert. Die Schweizer Post veröffentlichte eine Sondermarke zum Jubiläum. Sie stellt einen typischen Berner Sennenhund-Kopf dar und hat auch beim allgemeinen Publikum sehr guten Anklang gefunden. Last but not least gab die Firma Emmi eine Serie Kafferahm-Deckeli heraus, die den Berner Sennenhund und das Jubiläum zum Sujet hatten. Das Jubiläum zum hundertjährigen Bestehen des KBS war ein Riesenfest, das nach dem Feedback, das ich von den meisten ausländischen Rasseklubs, sowie Einzelpersonen aus dem In- und Ausland erhalten habe, allen unvergesslich bleiben wird.

Die Organisation dieses Festes mit all den dazugehörigen Aktivitäten erforderte enorme Arbeit von vielen. Allen voran dem Organisations-Komitee, das während zweier Jahre (ein Jahr Planung und ein Jahr Durchführung) tätig war. Mein aufrichtiger Dank geht an seine Mitglieder, die einen unermüdbaren und fast übermenschlichen Einsatz zeigten und die Aktivitäten mit viel Herzblut und Enthusiasmus planten und durchführten. Es war mir eine grosse Freude, mit einem solchen Team arbeiten zu dürfen. Es ist mir nicht möglich, hier alle, die zum grossen Erfolg der Jubiläumsaktivitäten beigetragen haben, zu erwähnen oder einzeln zu verdanken. Aber es liegt mir sehr daran, allen, die in irgend einer Weise an der Organisation oder Durchführung beteiligt waren, meinen grossen Dank auszusprechen. Sie alle, was immer ihr Beitrag war, haben ein Stück zum «Puzzle Jubiläum» beigetragen. Vielen, vielen Dank. Auch den Sponsoren möchte ich hier für ihre Grosszügigkeit danken.

Zuchtwesen

Der Jahresbericht der Präsidentin der Zuchtkommission wurde bereits veröffentlicht. Ich möchte hier nur ein Thema aufgreifen. Es ist bekannt, dass der KBS seit Jahren nach einer

vernünftigen, anwendbaren und bezahlbaren Gesundheits-/Zucht-Datenbank Ausschau hält. Die Kommission Gesundheitsfonds ist verantwortlich dafür, die Strategie zur Sammlung von Gesundheits-/Zucht-daten zu definieren. Die Zuchtkommission als ausführendes Organ der Kommission Gesundheitsfonds sollte diese Strategie übernehmen und sie operativ umsetzen. Für die Gesundheitsfonds-Kommission in ihrer jetzigen Zusammensetzung war es in diesem Jahr wegen bereits bestehender Doppelbelastung durch andere aufwändige Ämter im Klub und wegen der Aktivitäten fürs Jubiläum unmöglich, eine solche Strategie zu erarbeiten. Weil die Zeit drängte, hat die Zuchtkommission es auf sich genommen, die Kommission Gesundheitsfonds zu entlasten und die Analyse betreffend Anforderungen an eine Datenbank sowie mögliche Lösungen, die diese Anforderungen auf eine effiziente und bezahlbare Art erfüllen, durchgeführt. Im Weiteren hat die Zuchtkommission eine Datenbank mit Grunddaten von über 17 000 Berner Sennenhunden erstellt. Diese Datenbank wurde mit Hilfe unserer Software «E-Dog», die vor ein paar Jahren von zwei Studenten als Diplomarbeit erarbeitet und dem KBS geschenkt worden war, so angelegt, dass sie fast automatisch von andern Software-Systemen übernommen werden kann. Die Analysen, die die Zuchtkommission durchgeführt hat, gekoppelt mit der Datenbank der Grunddaten von 17 000 Berner Sennenhunden, die ohne Problem von DOGBASE übernommen werden können, haben den Zentralvorstand davon überzeugt, dass die Einführung von DOGBASE im KBS die beste Lösung für eine Gesundheits-/Zucht-datenbank darstellt. Ich möchte mich hier im Namen der Kommission Gesundheitsfonds bei der Zuchtkommission und dem ZV für ihre grosse Arbeit mit der Analyse der Anforderungen des KBS betreffend einer Gesundheits-/Zucht-Datenbank sowie für den Lösungsvorschlag ganz herzlich bedanken.

Ausstellungswesen

129 (62) waren an der IHA Fribourg gemeldet; 89 (66) an der IHA St. Gallen; 41 (60) an der NH in Bulle; 91 (80) an der IHA Lausanne. Diese Meldezahlen sind, mit Ausnahme der NH in Bulle, um einiges höher als im Vorjahr. Es ist anzunehmen, dass einer der Gründe der ist, dass unsere Mitglieder dieses Jahr vermehrt die Möglichkeit hatten, ihre Hunde ausländischen Richtern vorzuführen. Wir werden in Zukunft weiter bemüht sein, unseren Mitgliedern die Möglichkeit zu bieten, auch bei ausländischen Richtern auszustellen, werden aber versuchen, ausländische Spezialrichter einzusetzen. Die diesjährige Erfahrung mit Allroundrichtern/Gruppenrichtern hat uns gezeigt, dass diese meistens noch einige andere Rassen richten. Somit ist die Zeit, die sie für unsere Rasse zur Verfügung haben, beschränkt, was sich in der Qualität der Richterberichte niederschlägt. Die Hauptausstellung für den KBS dieses Jahr war ohne Zweifel die 2-tägige Jubiläumsausstellung in Burgdorf. Am ersten Tag waren 422 Hunde gemeldet; am 2. Tag waren es deren 432. Die grosse Mehrheit der gemeldeten Hunde kam aus dem Ausland und zwar aus ganz verschiedenen europäischen Ländern.



Ich möchte mich bei den Ausstellern bedanken, besonders bei unseren ausländischen Berner Sennenhund-Freunden, die teilweise sehr lange Reisen auf sich genommen haben.

Ich möchte es hier auch nicht unterlassen, Claude Sautebin, Verantwortlicher Ausstellungswesen, ganz herzlich für seine Arbeit bei der Organisation der Ausstellungen zu danken.

Erziehung/Ausbildung

Am 7. April fand in Kappel SO der KBS-Übungsleitertag statt. Harry Meister führte die Übungsleiter in Theorie und Praxis in die folgenden Themen ein: «Veranlagungen müssen gefördert werden, sonst verkümmern sie», «Motivationsformen» und «die 4 B» in Harrys Ausbildung. Die Teilnehmer waren begeistert und nahmen viele lehrreiche, neue Eindrücke mit nach Hause.

Die zur Tradition gewordene KBS-Hündelerwoche wurde von Ursula Flückiger und drei Kursleitern vom 30. September bis 6. Oktober in Birkendorf im Schwarzwald durchgeführt. Die 17 Hundeführer/Innen und ihre 22 Berner Sennenhunde kamen wieder einmal mehr in den Genuss der ausgezeichneten Ratschläge und Hilfen des Übungsleiterteams. Dieses Jahr wurden keine Gruppen gebildet, sondern jeder Übungsleiter betreute einen Posten, an dem er den Teilnehmern individuell half. Er zeigte ihnen jeweils, wie sie in spezifischen Disziplinen mit ihrem vier-

beinigen Kameraden Fortschritte erreichen können. Auch konnten Fragen, die der Hundeführer/die Hundeführerin hatten, individuell beantwortet werden. Diese neue Form des «Unterrichts» hat sich bewährt. Im Namen aller Teilnehmer und des ZVs möchte ich Ursula und ihrem Übungsleiterteam für diese äusserst interessante Woche danken. Leider konnte die offizielle Arbeitsprüfung KBS dieses Jahr wegen ungenügender Meldedahl nicht stattfinden. Ich hoffe, dass sich die «Arbeitshündeler» nächstes Jahr wieder vermehrt zu dieser Arbeitsprüfung einschreiben werden.

Propaganda

Persönlich würde ich diese Funktion lieber «Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring» nennen. Zwei Personen waren in dieser Funktion (obschon sie offiziell noch nicht besetzt ist) dieses Jahr äusserst aktiv. Bernadette Syfrig nahm sich mit viel Elan und Einsatz der Öffentlichkeitsarbeit für das Jubiläum an. Sie knüpfte alle Kontakte zur Presse, dem Fernsehen, den Fachzeitschriften und konzipierte die Festschrift. Der Erfolg ihres Einsatzes blieb nicht aus. Das Jubiläum wurde nicht nur bei den Berner Sennenhund-Freunden weltweit bekannt, die Schweizer Presse und das Fernsehen stellten unsere Rasse auch einem breiten Publikum vor.

Beatrice Raemy suchte mit viel Aufwand und Geduld Sponsoren, die durch ihre finanzielle oder materielle Unterstützung die praktische

Durchführung der geplanten Jubiläumsanlässe erlaubten.

Auch ihr Einsatz wurde von Erfolg gekrönt. Alle geplanten Aktivitäten konnten durchgeführt werden und im Weiteren war es Beatrice möglich, die Firma Biomill als Sponsor für den KBS für die nächsten drei Jahre zu gewinnen. Ganz herzlichen Dank Bernadette und Beatrice für euren Beitrag und eure Arbeit!

Gesundheitswesen

Der Ansprechpartner für die Kommission des Gesundheitsfonds, Ueli Schmid, hat bereits einen Jahresbericht über die Aktivitäten der Kommission Gesundheitsfonds veröffentlicht. Ich möchte ihm meinen herzlichen Dank dafür aussprechen. Sein Amt war in diesem Jahr manchmal sehr undankbar, wie aus den folgenden Ausführungen zu sehen ist. Zu seinem Jahresbericht möchte ich hier anfügen, dass der ZV seinen Änderungsvorschlag für die Statuten des Gesundheitsfonds Mitte Jahr in die Vernehmlassung gegeben hat. Eine Eingabe wurde von der Regionalgruppe Bern fristgerecht abgegeben. Leider stützte sich der Text dieser Eingabe in keiner Weise auf den Text, der in Vernehmlassung gegeben wurde ab. Auch war aus der Eingabe weder klar zu ersehen, welche Änderungsvorschläge die Regionalgruppe Bern machte, noch aus welchen Gründen. Nach Rücksprache mit einem Rechtsanwalt beschloss der ZV, diese Eingabe nicht in Betracht zu ziehen und nicht in seinen eigenen Änderungsvorschlag einfließen zu lassen. Der Regionalgruppe Bern wurde mitgeteilt, dass sie die Möglichkeit hat, ihre Änderungsvorschläge erneut als Antrag der DV 2008 zu unterbreiten. Das hat bei einer kleinen Gruppe von Mitgliedern der Regionalgruppe Bern vehemente Reaktionen ausgelöst. Dem ZV wird vorgeworfen, die Eingabe einfach «unter den Tisch gewischt zu haben», auch wird er beschuldigt, die Eingabe «unter fadenscheinigen Gründen» nicht in der Blässipost veröffentlicht zu haben. Des Weiteren wird in einem Forum auf der HP der Regionalgruppe Bern deren Antrag an die DV 2008 und der Antrag des ZV unter dem Titel «Der Gesundheitsfonds (vom ZV) zum Abschluss freigegeben» diskutiert. Diese ungerechtfertigten Äusserungen, sowie gewisse Einträge im Forum, die die Theorie vertreten, dass der ZV mit seinem Statutenvorschlag den Gesundheitsfonds und seine Aktivitäten «abschiessen will», schaden dem Gesundheitsfonds sehr. Sie verunsichern andere Mitglieder und auch Leute ausserhalb des KBS, die sich für das Gesundheitswesen im KBS interessieren. Ich stelle fest, dass eine kleine Minderheit der Mitglieder, die behaupten, das Gesundheitswesen sei ihnen wichtig, Methoden anwenden, die dem Gesundheitsfonds und dem Gesundheitswesen im KBS schaden.

Die DV 2008 wird über die Statuten des Gesundheitsfonds beschliessen. Eine neu konstituierte Gesundheitsfonds-Kommission wird darauf ihre Arbeit beginnen können.

Sitzungen

Der ZV hat seine Geschäfte während fünf ordentlichen Sitzungen behandelt. Eine ausserordentliche Sitzung war der Vernehmlassung betreffend Statuten Gesundheitsfonds

gewidmet. Ich möchte an dieser Stelle meinen KollegInnen im ZV ganz herzlich für ihre konstruktive Mitarbeit und Unterstützung danken. Trotz der enormen Belastung, der alle ZV-Mitglieder dieses Jahr wegen der Jubiläumsaktivitäten ausgesetzt waren, waren die ZV-Sitzungen immer von guten Diskussionen, kollegialem Verhalten und Respekt dem Gegenüber geprägt. Ich bin allen ZV-Mitgliedern für diese Haltung dankbar.

2007 war ein sehr ereignisvolles Jahr und wird uns hoffentlich in bester Erinnerung bleiben. Allen, die in irgendeiner Weise zu den positiven Ereignissen beigetragen haben, gilt mein grosser und aufrichtiger Dank.

Ihnen, liebe Mitglieder und Funktionäre, wünsche ich viel Freude mit Ihren Berner Sennenhunden und ein gefreutes Vereinsjahr 2008.

Martha Cehrs, Zentralpräsidentin KBS

Klubsieger-Ausstellung 2007

Die Klubsieger 2007 werden an der DV vom 1. März 2008 bekannt gegeben und erscheinen erst nachher in der Blässipost.

KBS-Arbeitshunde 2007

BH 1

1. Claudia Trunger mit Heaven-Bagheera v. Stieracker, 291 P.
2. André Ess mit Festa v. Biblis, 285 P.
3. Margrit Bachmann mit Candy v. Rebberg, 277 P.

BH 2

1. Hans Bachmann mit Cora v. Kleinholz, 237 P.

BH 3

1. Simone Schraner mit Danger v. Kleinholz, 257 P.

Obedience 1

1. Frieda Diener mit Lasko v. Worblental, 233,5 P.

FH 2

1. Yvonne Zuber mit Eddie v. Wiesmadern, 86 P.

FH 97

1. Gabi Di Pietrantonio mit Gina v. Bieberwiler, 94 P.



Hans Bachmann mit «Cora v. Kleinholz», Klassensieger BH 2.



Klassensieger BH 3: Simone Schraner mit «Danger v. Kleinholz».

IPO 3

1. Gaby Allemann mit Votan v. Freibach, 281 P.

Beste Arbeitshund

1. Gaby Allemann mit Votan v. Freibach, Punkte Punkte Punkte Faktor Endpz. 281 281 271 1.05 291.55



Ein erfolgreiches Team: Gaby Allemann mit «Votan v. Freibach»: Klassensieger IPO 3, Bester KBS-Arbeitshund 2007 und Spezialpreis für die Teilnahme an der Schweizer Meisterschaft.

2. Frieda Diener mit Lasko v. Worblental	Punkte	Punkte	Punkte	Faktor	Endpz.
	233.5	227	225	0.96	219.36

Teilnahme am Altersfrischewettbewerb

Irma Gnos mit Mona v. Märtiland, bestanden
Christine Jucker mit Reika v. Aemmenmätteli, bestanden

Preis für besondere Leistungen 2007

Gaby Allemann mit Votan v. Freibach zur zweiten Teilnahme an der Schweizer Meisterschaft in der Klasse IPO 3

Herzliche Gratulation allen Teilnehmern und ihren Bärts, für Ihre Erfolge an den Prüfungen.

Wir bitten alle Rangierten, ihren Preis an der DV abzuholen oder einen Vertreter zu bestimmen, der den Preis entgegennimmt. Es werden keine Preise nachgeschickt.

Bernersennenprüfung 2008

Es freut mich, euch mitteilen zu können, dass die Bernersennenprüfung am 21.9.2008 in Kappel an die normale Herbstprüfung des Boxerclubs angehängt wird. Besten Dank dem Boxerclub Kappel!

Ich hoffe auf viele Teilnehmer.

Der Verantwortliche Erziehung:
Beat Schraner